

Familie Friedmann, Falkstr. 12

Gliederung

1. Die Geschichte von Franz und Johanna Friedmann

1.1. Ihre persönliche Geschichte

1.2. Die Geschichte des Kaufhauses
Franz Friedmann

2. Die Geschichten Ihrer Kinder

2.1. Paul Friedmann

2.2. Lotte Friedmann

2.3. Karl Friedmann

3. Gedenken

Familie Friedmann, Falkstr. 12

1. Die Geschichte von Franz und Johanna Friedmann

1.1. Ihre persönliche Geschichte

Franz (Salomon) Friedmann wird am 20. Juni 1871 in Breslau als Sohn von Gustav und Anna Friedmann geb. Stoller geboren. Er geht, wie sein Vater, ins Textilgeschäft und zieht als junger Mann nach Essen und von hier aus ca. 1910 nach Bielefeld, wo er das erfolgreiche Kaufhaus Franz Friedmann gründet.

1903 heiratet Franz Friedmann Johanna Altmann und bekommt mit ihr die drei Kinder Paul Lotte und Karl, die alle noch in Essen geboren werden.

Franz Friedmann ist aktives Mitglied der jüdischen Gemeinde. Davon zeugt u.a. das Schreiben der jüdischen Gemeinde anlässlich seines 70sten Geburtstages, im Juni 1941:



Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman



Franz und Johanna Friedmann

Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Die Familie wohnt zunächst am Schillerplatz 15 (heute: Niederwall 36), ab 1934 in der Falkstr. 12.

Familie Friedmann, Falkstr. 12

Das Leben der Familie Friedmann in Bielefeld kann als bürgerlich bezeichnet werden und Franz Friedmann muss man sich als angesehenen Bielefelder Kaufmann vorstellen. Die professionell erstellten Bilder zeigen familiären Stolz und Wohlstand:



Johanna Friedmann mit Paul und Lotte, 1906



Franz und Johanna Friedmann mit ihren drei Kindern, 20er Jahre



Das Wohnzimmer der Familie Friedmann

Dokumentnachweis für alle 3 Fotos: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Familie Friedmann, Falkstr. 12

Mit dem Beginn der Judenverfolgung, spätestens ab 1933, leidet auch die Familie Friedmann unter Ausgrenzung. Hinzu kommt die Verfolgung von Tochter Lotte und Schwiegersohn Hans an deren Wohnort in Köln. Beide werden inhaftiert, Lotte für 5 Monate, Hans für 2 Jahre (siehe Kapitel 2.2). Franz und Johanna leben in unmittelbarer Nähe der Synagoge als auch des Polizeigefängnisses, beides in der Turnerstr.. Am 09.11.1938 müssen sie den Brand der Bielefelder Synagoge aus nächster Nähe miterleben. So verursachte Ängste und die mit der öffentlichen Mißachtung verbundene Isolation – nachdem die Familie lange Jahre erfolgreiche und anerkannte Geschäftsleute waren – mögen zum Freitod von Johanna beigetragen haben.



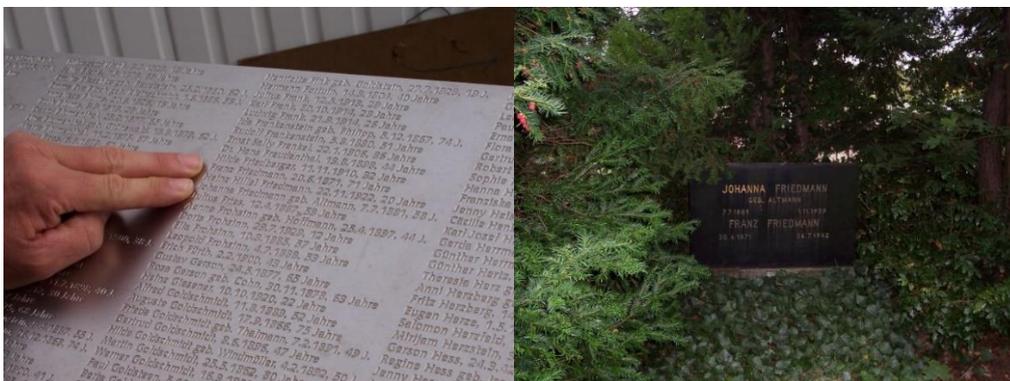
Todesanzeige, erschienen nach dem Freitod von Johanna
 Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Nachdem sich seine Frau Johanna im November 1939 in Bielefeld das Leben genommen hat, versuchen seine Kinder ihm die Flucht aus Deutschland zu ermöglichen. Aus seinen Briefen an Lotte und Hans in den USA geht aber hervor, dass er den Tod seiner Frau nicht verwinden kann und bei ihr, bei ihrem Grab, bleiben will. Obwohl ein Affidavit von Lotte und Hans an Franz Friedmann gesendet wird, nimmt Franz Friedmann diese Gelegenheit zur Flucht nicht wahr.

Er schreibt: „... gehöre ich nicht nach unserer so glücklichen 36jährigen Ehe an die Seite der geliebten Mutter? Ihr, die Ihr ja auch glücklich seid, Ihr werdet mich verstehen. Kann ich denn die geliebte Mutter allein hier liegen lassen?“

Aus: Brief von Franz Friedmann vom 18. Mai 1941 an Lotte und Hans in den USA, Brief im Familienbesitz,
 Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Als er die Aufforderung zur Deportation nach Theresienstadt erhält, kommt er dem zuvor und nimmt sich ebenfalls, am 26. Juli 1942, das Leben.



Das Denkmal für die Deportierten am Hauptbahnhof in Bielefeld

Grabstätte auf dem jüdischen Friedhof in Bielefeld

Beide Fotos aus dem Privatbesitz von David Alan Friedmann, Sohn von Walter Erich Friedmann

Familie Friedmann, Falkstr. 12

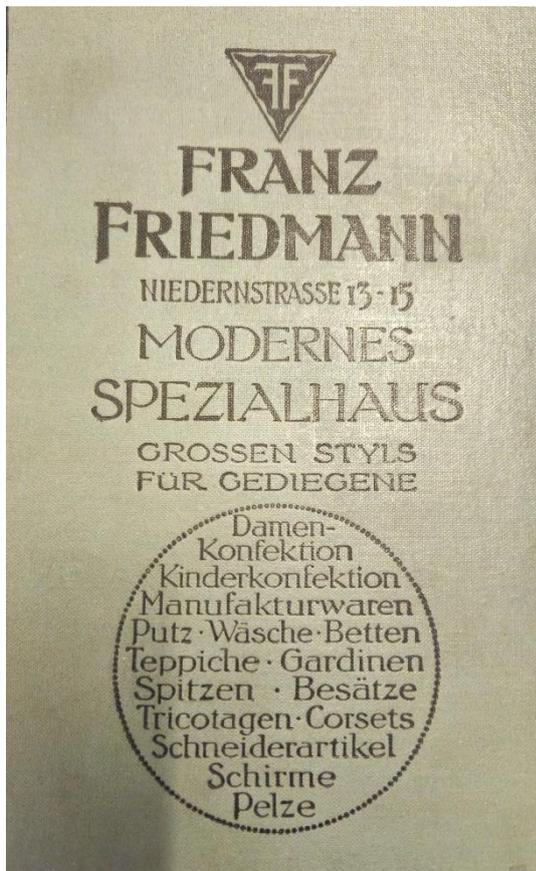
1.1. Die Geschichte des Kaufhauses Franz Friedmann

Das **Kaufhaus Franz Friedmann**, gegründet 1911, befindet sich im Hauptgeschäftsviertel der Stadt, an der Ecke Niedern- und Hagenbruchstraße. Es führt Damen- und Kinderkonfektion, Kleider- und Seidenstoffe, Modewaren, Baumwoll-, Leinwaren und Wäsche. Darüber hinaus werden Teppiche und Gardinen angeboten.

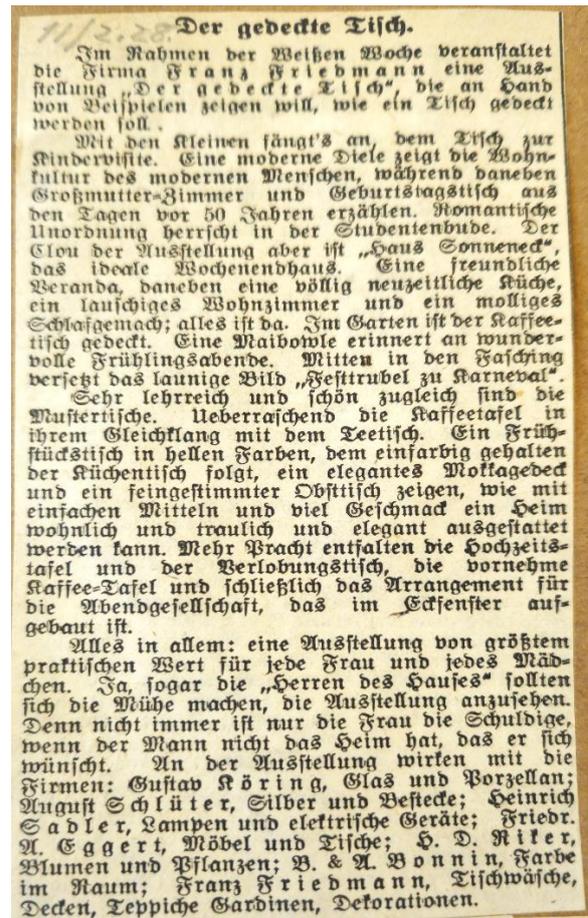


Das Kaufhaus Franz Friedmann, Niedernstr./Ecke Hagenbruchstr., Foto: Stadtarchiv

Familie Friedmann, Falkstr. 12



Quelle: Stadtarchiv Bielefeld
Telefonbuch 1911



Quelle Stadtarchiv Bielefeld
400,1 I. Nr. 24-2 9.86

Sein Geschäft ist repräsentativ und macht durch großflächige Werbung auf sich aufmerksam. 1911, zur Gründung des Geschäfts, wirbt Franz Friedmann z.B. auf der Rückseite des Bielefelder Telefonbuchs ganzseitig.

Warum wählte Franz Friedmann Bielefeld als Standort für sein Geschäft aus? Sein Enkel Walter Eric schreibt:

„... he recognized that it was a factory town with textile mills that employed mostly young women. There was then and still is a statue in Bielefeld, the town symbol, called the Linen Weaver, who is depicted as an old man smoking a long pipe. This city was exactly what my grandfather had been searching for.

Franz realized that the female linen workers in Bielefeld earned good salaries and would want to have all the latest fashions. They made linens and they knew good fabrics. He also figured that when they got married, they'd want to stay around their hometown and keep up with the ever-changing styles. The city had gained a reputation for quality products. This was an ideal place for a fashionable, modern department store. One that would feature linens and fabrics in its street-front windows. He found the perfect site, just off the city's main crossroads, Jahnplatz, right at a street-car-stop. That was where Franz opened his Kaufhaus, (department store). His name was dramatically displayed over the entrance: Franz Friedmann.

It was a 4-storey structure that had an impressive steeple and big front windows facing the corners, the intersections of two main streets. The enticing displays were changed to reflect the appropriate times of year. They always showed the very latest, up-to-the-minute things -- just like Berlin or even Paris.

Familie Friedmann, Falkstr. 12

The local newspaper had a drawing of the store and a short story which sounded a lot like an ad. Under a headline of 'Die Firma Franz Friedmann in Bielefeld', it said: "In the main business quarter of the city, on the corner of Niedern- and Hagenbruchstreets, in place of the old Reichsbank, stands the business building of Franz Friedmann's company. Women's and children's clothing, dress fabrics and silks, fashion ware, wools, linens, and washables, mostly unique in Bielefeld, are sold here. Also rugs, drapes, curtains, and leather goods are the main articles of the house. Manners, the best taste, and large selections will satisfy the many needs of our women's world. We expect the reputation of the Franz Friedmann Company to flow far past the borders of the city."

Aus: Our Friedman Families, from Wally Friedmann (Walter Eric Friedmann), Familienbesitz der Familie Friedmann.

Viele weitere Anzeigen in den Bielefelder Zeitungen (z.B. in der Westfälischen Zeitung oder in der Volkswacht) machen zum Winterschlussverkauf, zur sog. „weißen Woche“ und regelmäßig im Branchenbucheil des Bielefelder Telefonbuchs auf die Firma aufmerksam.

Musterbücher für Stoffe, die Einladung von Spitzenklöpplerinnen zur weißen Woche und Dokumente über ausgedehnte Betriebsfeiern mit eigens gedruckten Zeitungen geben Auskunft über das florierende Geschäft.



Personalausflug 1914

Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Familie Friedmann, Falkstr. 12



Ausstellungsraum im Kaufhaus Franz Friedmann
Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Das Geschäft leidet jedoch unter den Folgen des 1. Weltkrieges. Zwar ist Bielefeld nicht direkt vom Krieg betroffen, aber spätestens die Folgen der Inflation zu Beginn der 20er Jahre machen sich bemerkbar. Tageszeitungen werden auch in der Familie Friedmann zu Toilettenpapier geschnitten und Hauspersonal muss entlassen werden. Der Anteil der Luxusgüter im Kaufhaus Franz Friedmann geht zurück. Der Umsatz kann jedoch im Laufe der 20er Jahre wieder gesteigert werden.

Nach der Weltwirtschaftskrise erholt sich das Geschäft nicht mehr. Franz Friedmann geht eine Kooperation mit dem ebenfalls jüdisch geführten Kaufhaus Alsberg ein. Seine Liegenschaften in der Bielefelder Innenstadt vermietet er danach.

Nachdem sich seine Frau das Leben genommen hat, bereitet sich Franz Friedmann – mit Hilfe seiner Kinder – auf die Flucht in die USA bzw. nach England vor und verkauft u.a. seine Liegenschaften. Am 31. Januar 1940 schreibt Franz Friedmann dazu an seine Tochter Lotte und deren Mann Hans:

„Das Haus Niedernstr. 15/Ecke Güsenstr.2 habe ich heute an Sporthaus Berke, vorbehaltlich der üblichen Genehmigung, verkauft. Ich habe sehr viel Geld dabei verloren, aber ich bin zufrieden, dass es verkauft ist, natürlich ist es erst endgültig, wenn im Grundbuch umgeschrieben.“

Aus: Brief von Franz Friedmann an seine Kinder vom 31.01.1940. Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Wie beschrieben (Seite 4), kann sich Franz Friedmann letztendlich jedoch nicht zur Ausreise entschließen.

Familie Friedmann, Falkstr. 12

2. Die Geschichten ihrer Kinder

2.1. Paul Friedmann

Der älteste Sohn Paul, 1904 in Essen geboren, ist kaufmännisch ausgebildet. Sein Arbeitsleben verbringt er an verschiedenen Standorten, u.a. in Düsseldorf, Hamburg, Wiesbaden und Dresden. 1928/29 ist Paul im Bielefelder Telefonbuch als Handlungsgehilfe seines Vaters eingetragen. Lt. Meldekarte lebt er zwischen seinen Arbeitsaufenthalten in den verschiedenen Städten auch immer wieder in Bielefeld, Schillerplatz 15.

Paul lebt bereits ab 1933 in England und erwirbt die englische Staatsbürgerschaft.

Er heiratet 1938 Herta Wagner. Die weltliche Hochzeit findet in England statt. Damit erwirbt Herta, eine Freundin seiner Schwester Lotte, die englische Staatsbürgerschaft. Danach kann die jüdische Hochzeit in den Niederlanden stattfinden. Das Paar hat zwei Kinder, Ruth Joan (geboren 1946 in Nigeria) und Frank David (geboren in London 1948).

Beruflich vertritt Paul die Firma Unilever Brothers in Afrika als Reisender. Eine Uhr, die er als Geschenk für seine langjährigen Dienste von der Firma erhielt ist immer noch im Familienbesitz.

Sohn Frank heiratet eine Australierin, Chris Anders. Nach ihrer Scheidung heiratet er 1987 Patricia Hall. Sie haben 2 Kinder, Joshua und Maia Friedmann.

Paul stirbt 1979 in London.



Paul Friedmann

Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Familie Friedmann, Falkstr. 12

2.2. Lotte Friedmann Ehemann Hans Friedmann und ihr Sohn Walter Eric(h)

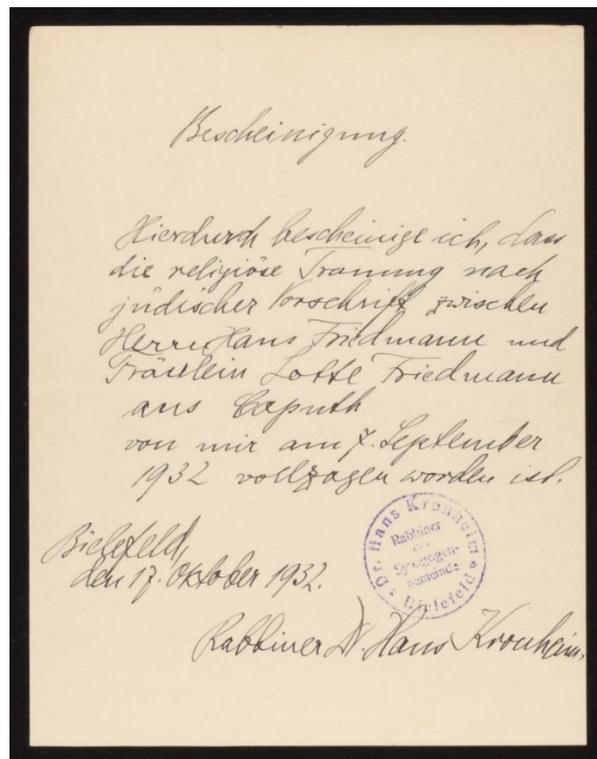
Lotte Rosalie Friedmann geb. Friedmann wird am 11. März 1906 in Essen als 2. Kind von Franz Salomon und Johanna Friedmann geboren.

Sie lernt Kindergärtnerin und ist Jugendleiterin von Beruf. Ihre Ausbildung findet im Jüdischen Landschulheim Caputh bei Potsdam statt. Eine Zeit lang arbeitet sie in städtischen Kinderheimen in Bielefeld und im Kindererholungsheim der Zion-Loge auf Norderney, kann im Anschluss an ihre Ausbildung jedoch keine feste Anstellung finden, so dass sie eine Stelle als Kindermädchen in Köln annimmt. Ihre Arbeitgeber sind Paul und Dorothea Friedmann, deren Kinder Herbert und Hilde sie betreut.

Durch Paul Friedmann lernt sie dessen Bruder Hans Friedmann kennen.

Im Familienkreis in Köln spaßt man: wenn Lotte Hans heiraten würde, müsste sie ihren Nachnamen nicht ändern. Lotte fügt hinzu, dass auch ihre Aussteuer, reich bestückt mit den Initialen LRF, weiterhin passen würde. Aus Spaß wurde ernst.

Lotte und Hans heirateten 1932 in Bielefeld. Die jüdische Trauung vollzieht der damalige Rabbiner Hans Kronheim. Das Ehepaar lebt jedoch in Köln, wo Hans Friedmann bei der Adler & Oppenheimer AG angestellt ist. 1934 wird ihr einziges Kind, Sohn Walter Eric(h) geboren.



Heiratsurkunde 1932

Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Anmerkung: Hans Kronheim, letzter Rabbiner in Bielefeld, lebte mit seiner Familie in Bielefeld, Goldbach 16. Für ihn und seine Familie sind dort Stolpersteine verlegt.

Familie Friedmann, Falkstr. 12

Hans Friedmann, JG 1894, ist der Sohn des jüdischen Kantors Aron Friedmann (JG 1855) und Hulda, geb. Saul. Aron und Hulda heiraten 1885 und haben 6 Kinder. Nachdem Hulda 1906 stirbt, heiratet Aron Johanna Bermann.

Hans beginnt auf Wunsch seines Vaters Aron mit 15 Jahren eine Ausbildung in der Lederindustrie. Die Firma Isaac Josef ist in der Produktion und im Großhandel mit Leder aktiv.

Mit Beginn der 1. Weltkrieges werden alle Söhne von Aron und Johanna eingezogen. Hans schreibt von der Front, dass er gegenüber seinen Mitsoldaten gegen den Kaiser spricht und trotz dieser politischen Meinung als Soldat sehr anerkannt ist. In der Maas-Argonnen-Schlacht wird Hans durch 3 Kugeln schwer verletzt. Erst nach 3 Tagen wird er von Kameraden gefunden. 2 Kugeln können entfernt werden. Die Kugel im Kopf nicht. Sein Sohn Walter Eric erzählt später, dass sein Vater, wann immer er etwas vergaß, als Standardentschuldigung „Kopfschuss“ antwortete. Hans erhält das Eiserne Kreuz, das er jedoch niemals trägt. Er wird Pazifist. Zwanzig Jahre später ändern sich die Zeiten: Hans unterstützt den 2. Weltkrieg gegen die Nazis.

Nach seiner Genesung arbeitet Hans in Berlin bei der größten jüdischen Lederfabrik Europas, die auch an der Börse notiert ist: Adler und Oppenheimer. Er ist Reisender, der die Produkte seiner Firma an verschiedenen Standorten in Deutschland verkauft, u.a. auch in Frankfurt und ab 1931 in Köln. Dort wird er 1932 Chef-Einkäufer.



Hans Friedmann, 1934 in seiner Wohnung in Köln,
Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman



Lotte Friedmann, 1933
Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Familie Friedmann, Falkstr. 12

Hans Friedmann ist ein politischer Mensch. Er hat Hitlers ‚Mein Kampf‘ gelesen und nimmt die dortigen Aussagen ernst. Nachdem seine Frau schwanger ist, arrangiert er ihre Ausreise nach England, um dort Walter Eric(h) 1934 zur Welt zu bringen. Damit hat ihr gemeinsames Kind auch die englische Staatsbürgerschaft.

Darüber hinaus schätzt Hans ein, dass nur die KPD den Kampf gegen die NSDAP und die anderen NS-Organisationen ernsthaft aufnimmt. Gemeinsam mit einem befreundeten Ehepaar, Herta Löwenthal und Karl Rosenberg, teilen sie ihre Gedanken und bilden eine kommunistische Zelle in Köln.

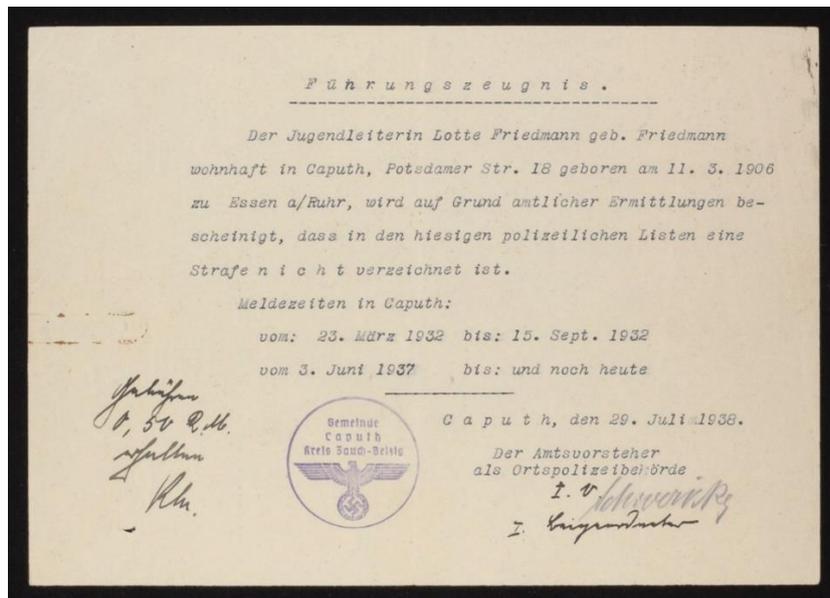
Am 06. August 1936 wird Hans an seinem Arbeitsplatz durch die Gestapo verhaftet. Er weiß nicht, dass zeitgleich auch Lotte zu Hause verhaftet wird. Glücklicherweise ist eine Freundin zu Besuch, die Sohn Walter Eric(h) in Obhut nimmt und zu seinen Großeltern nach Bielefeld bringt. Nach Aussage von Walter Eric begegnet sich das Ehepaar im Gestapo-Gefängnis am Appellhofplatz einmal zufällig auf einer Treppe. Lotte gelingt es, Hans das Wort ‚Liebling‘ zuzuraunen. Auch diese Begegnung motiviert Hans, weiter durchzuhalten und allen Torturen zum Trotz, keinen Verrat zu üben. An einem Punkt jedoch verliert Hans den Mut. Er ist kurz davor eine Aussage zu machen. In diesem Moment beginnt die Radiübertragung der olympischen Spiele 1936 in Berlin. Das Verhör wird abrupt unterbrochen und die Gestapomänner widmen sich der Radiübertragung.

Walter Eric(h) berichtet später:

„I just found out ... that the German announcer who broadcast that event was Horst Slesina. Ironically, forty years later, when I was the Creative Director of Ted Bates' German office, that same Horst Slesina was my boss! In fact, the company was named Slesina-Bates. You might say that my boss had saved my father's life. But I didn't know that at the time I worked for the tough old man.“

Aus: Erinnerungen von Walter Eric Friedmann, Privatbesitz der Familie Friedmann

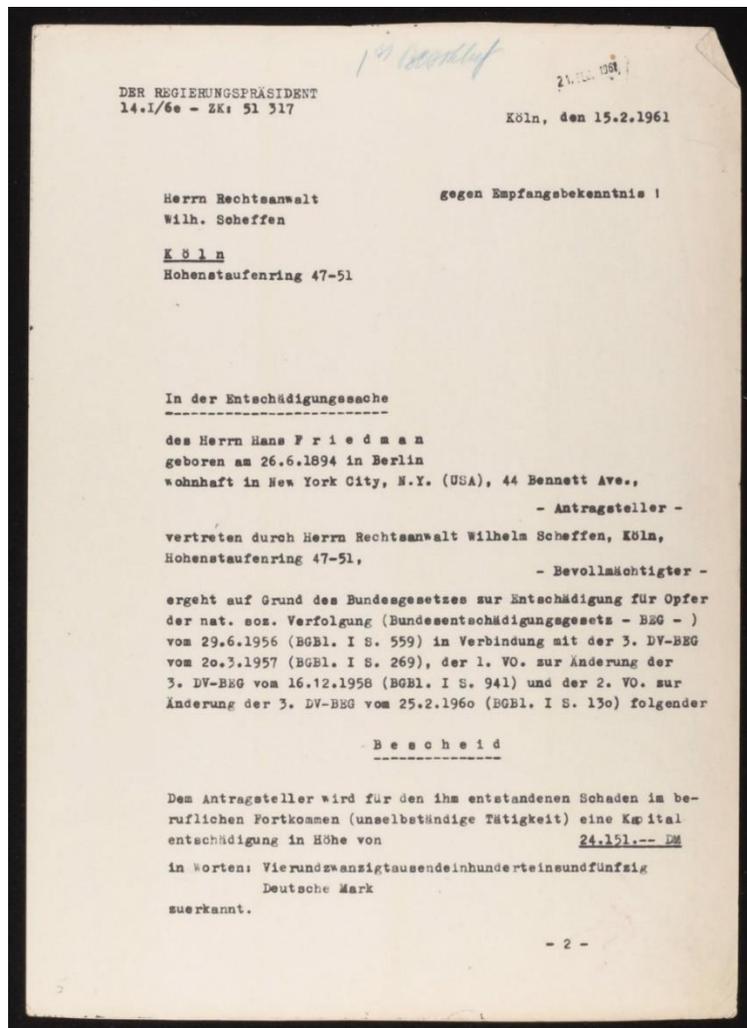
Lotte Friedmann wird nach fünf Monaten, nachdem man ihr nichts nachweisen kann, wieder entlassen. Sie zieht zu Ihren Eltern und ihrem Sohn nach Bielefeld. 1937 nimmt Lotte wieder eine Arbeit als Jugendleiterin in Caputh an. Das erforderliche Führungszeugnis für Lotte zeugt davon.



Führungszeugnis von Lotte Friedmann 1938,
Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Familie Friedmann, Falkstr. 12

Hans wird von einem Gericht in Hamm zu zwei Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Seine Firma unterstützt ihn, indem sie einen Anwalt für seine Verteidigung bezahlt. Nach seiner Entlassung 1938 geht auch er nach Bielefeld.



Entschädigung für Hans Friedmann 1961

Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Noch im gleichen Jahr, 1938, können Lotte, Hans und Walter Eric(h) nach England fliehen, unterstützt von Adler und Oppenheimer und von Franz Friedmann.

Familie Friedmann, Falkstr. 12

■ Stolperstein-Initiative
■ Bielefeld e.V.

Ehefrau



Unterschrift des Paßinhabers
*Lotte Rosalie Friedmann
 geb. Friedmann.*
und ihrer Ehefrau

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Inhaber die durch das obenstehende Lichtbild dargestellte Person ist und die unter befindliche Unterschrift eigenhändig voll-

Belzig, den 6. August 1938
*Der Landrat
 Ulwabe*

2

PERSONENBESCHREIBUNG

Ehefrau

Beruf *Jugendleiterin*
 Geburtsort *Essen / Ruhr*
 Geburtstag *11. 3. 1906*
 Wohnort *Caputh*
 Gestalt *groß, schlank*
 Gesicht *länglich*
 Farbe der Augen *blau*
 Farbe des Haars *unkelbraun*
 Besond. Kennzeichen *kein*

KINDER

Name	Alter	Geschlecht
<i>Keiner siehe Seite 6</i>		

3

Kinder:

*Walter Erich Friedmann,
 geb. 28. 3. 1934
 Geschlecht: männlich
 Belzig, den 6. August 1938
 Der Landrat
 Ulwabe*

6

Nr. 54/38.

*Kindlich-entsprechend geringe
 50.- für beide bestellt.*

Bielefeld, den 22. Sep. 1938
*Der Oberbürgermeister
 als Ortspolizeibehörde
 Im Auftrage
 J. J. J.*

*Am 12. 11. 1938
 Freigabe September 1938 für 2 Personen
 M.R. 51.75 = RM. 70.-
 in Anspruch genommen.
 Bielefeld, den 22. Sept. 1938
 Dresdner Bank Filiale Bielefeld
 J. J. J.*

7

Reisepass von Lotte Friedmann

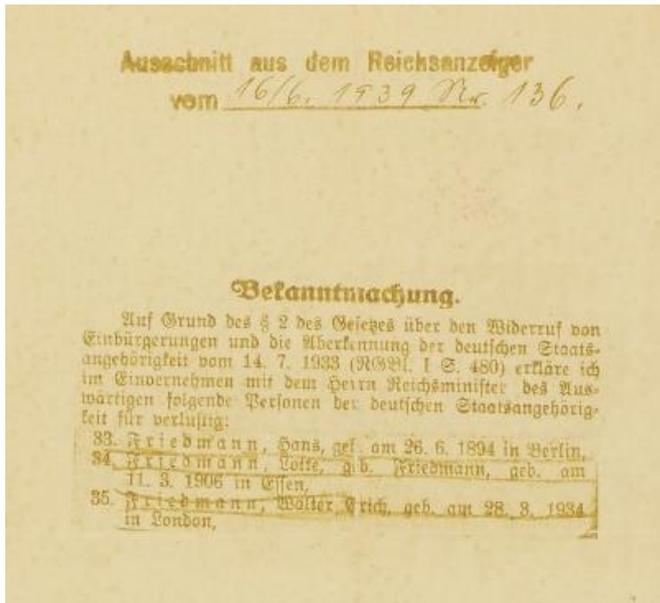
Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Familie Friedmann, Falkstr. 12

In London lebt bereits Hans Friedmanns Bruder Paul, der bei der Metal Supplies Ltd. arbeitet und versucht, ihm mit beruflichen Kontakten zu helfen.

Eigentliches Ziel der Emigration ist aber Südamerika, insbesondere Kuba. Schließlich erhalten die Friedmanns jedoch das Visum für die USA, wohin sie im Februar 1939 auswandern. Dort hat ein Onkel von Hans Friedmann, Samuel Friedmann, für die Familie gebürgt.

Noch bis 1941 versuchen Hans und Lotte Friedmann, ihre Eltern Franz und Johanna Friedmann in die USA nachzuholen, jedoch vergeblich.



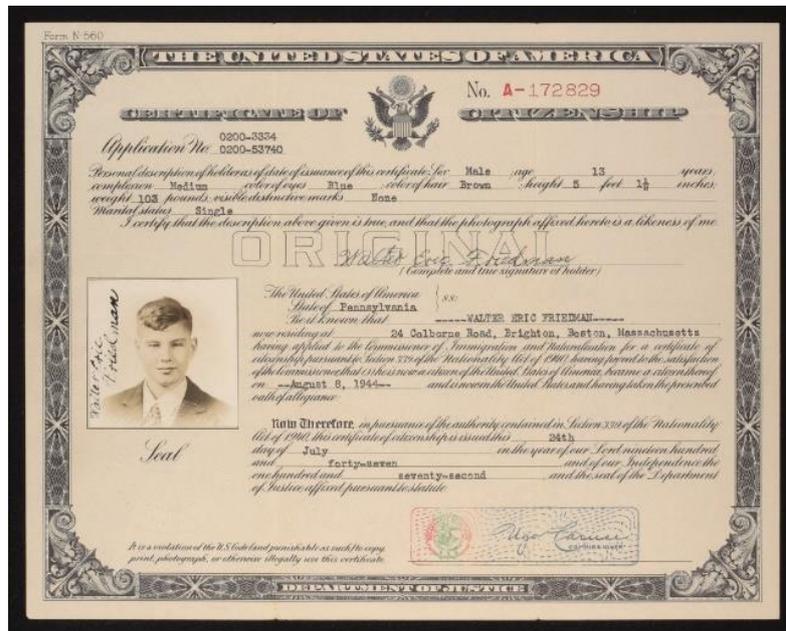
Nach ihrer Flucht wird der Familie die deutsche Staatsbürgerschaft entzogen.

Sie leben zunächst in Boston und ziehen 1947 nach New York um. Hans Friedmann arbeitet wieder als Handlungsreisender in der Lederindustrie, wobei der Neuanfang im Exil durch seine mangelnden Englischkenntnisse zunächst schwierig ist. Lotte arbeitet als Reinigungskraft im Haus anderer Familien.

1944 wird Hans US-amerikanischer Staatsbürger. Ebenso sein Sohn Walter Eric(h).

Entzug der Staatsbürgerschaft

Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman



Einbürgerungsurkunde von Walter Eric(h)

Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Hans Friedmann stirbt am 1979 in New York.

Familie Friedmann, Falkstr. 12

Lotte Friedmann hat in den USA ein erfülltes Leben im Kreis ihrer großen Familie.



Lotte Friedmann, 01. Mai 1983

Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Lotte stirbt am 12. Februar 2001 in New York.

Sohn Walter Eric(h) heiratet Babette (Betty) Friedmann geb. Klein 1958 und arbeitet vor seiner Pensionierung zuerst bei verschiedenen größeren Werbeagenturen und macht sich dann mit einer eigenen Werbeagentur selbständig.

Das Ehepaar hat drei Kinder, David Alan (1961), John Todd (1963) und Michael Bruce (1965).

Walter Eric(h) ist in den 50er Jahren als amerikanischer Soldat in Deutschland stationiert und hat die Gelegenheit, das Haus in der Falkstr. 12 zu besuchen. Er trifft bei dieser Gelegenheit ehemalige Mitbewohner im Haus und deren Kinder, mit denen er selbst gespielt hat.

Walter hat nach eigenen Angaben Deutschland bzw. Bielefeld danach mehrfach, 2004 gemeinsam mit seinem Sohn David Alan, besucht.

Über die kommunistische Vergangenheit seiner Eltern erfährt Walter Eric Details erst 1985. Freunde und politische Gefährten seiner Eltern aus der Kölner Zeit berichten darüber. Während der McCarthy-Zeit in den USA möchten die Eltern keinen mit ihrer Geschichte gefährden, danach ist Walter Eric in der US-Armee und wird einer „top secret security clearance“ unterzogen. Die Eltern wollen ihn in dieser Situation nicht belasten. Später spielt persönliches Misstrauen gegenüber Freunden und Verwandten eine Rolle.

Walter Eric(h) Friedman stirbt 2023.

Familie Friedmann, Falkstr. 12

2.3. Karl Friedmann

Karl Friedmann (JG 1907), das dritte Kind von Franz und Johanna zieht 1934 von Kiel nach Bielefeld in das Haus seiner Eltern.

Karl lernt Schaufenstergestalter.

Am 30.07.1936 flieht er über London nach Britisch-Westafrika (Kumasi, heute eine Großstadt in Ghana). Afrika wird sein Lebensmittelpunkt.

In seinem Testament von 1940 erwähnt Franz Friedmann den damaligen Wohnort von Karl: Tarkwa, Goldküste (heute ebenfalls Ghana).

1946 wird Karl britischer Staatsbürger in Accra (Ghana).

1947 heiratet er in England Miriam Mehl. Ihre Tochter Vivian Ann wird 1953 in Livingston, Rhodesien geboren (heute: Sambia). Gemeinsam mit ihrem Ehemann Paul Collins hat Vivian zwei Kinder: Jodi und Gemma.

Karl arbeitet erfolgreich als Schaufenstergestalter in Afrika. Nach der Unabhängigkeit der vormaligen britischen Kolonien in Afrika entscheidet sich Miriam mit ihrer Tochter nach England zurückzugehen. Karl und Miriam lassen sich scheiden.

Karl heiratet erneut: Renee Rosen. Ihre beiden Kinder, Etan (1971) und Kalene (1977) werden in Natal, Südafrika, geboren.



Abschiedskarte an den Schwager Hans Friedmann, vom 4. August 1936
Dokumentnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von David Friedman

Karl Friedmann stirbt 1993.

Familie Friedmann, Falkstr. 12

3. Gedenken

Auf Initiative von **David Alan Friedman** konnten am 06. Juni 2024 in Bielefeld in der Falkstr. 12 sieben Stolpersteine für die Familie Friedmann niedergelegt werden.

14 Mitglieder der Familie aus den USA, Australien und England nahmen an der Verlegung teil. David Alan und seiner Familie gebührt großer Dank für die Unterstützung der Arbeit des Vereins Stolpersteine Bielefeld e.V. und die Zuverfügungstellung vieler Materialien sowie vor allem der persönlichen Geschichten.

Patinnen und Paten der Stolpersteine, Mitglieder der Bezirksvertretung Mitte der Stadt Bielefeld, Vertreter:innen des Stadtarchivs und viele Interessierte an der Arbeit des Vereins Stolpersteine Bielefeld e.V. nahmen ebenfalls an der Verlegung teil.

Auf der Veranstaltung wurden nicht nur die Biografien verlesen. Durch die persönlichen Beiträge der Familie Friedmann und die Musik von Ramona Kosma wurde diese Verlegung zu einem emotionalen Erlebnis für alle Beteiligten.



Die angereisten Mitglieder der Familie Friedmann vor den gerade verlegten Stolpersteinen ihrer Vorfahren.

Quelle: Foto der Stolpersteininitiative Bielefeld